

Stolperer Post

Tageszeitung
für Stadt und Land



Ämtliches
Publikations-Organ

Erscheint wöchentlich sechsmal. Bezugspreis für den Monat 75 Goldpfennig. Bei der Post für den Monat 80 Goldpfennig. Geschäftsstelle und Schriftleitung: Stolp, Präsidentenstr. 45. Fernsprecher 18.

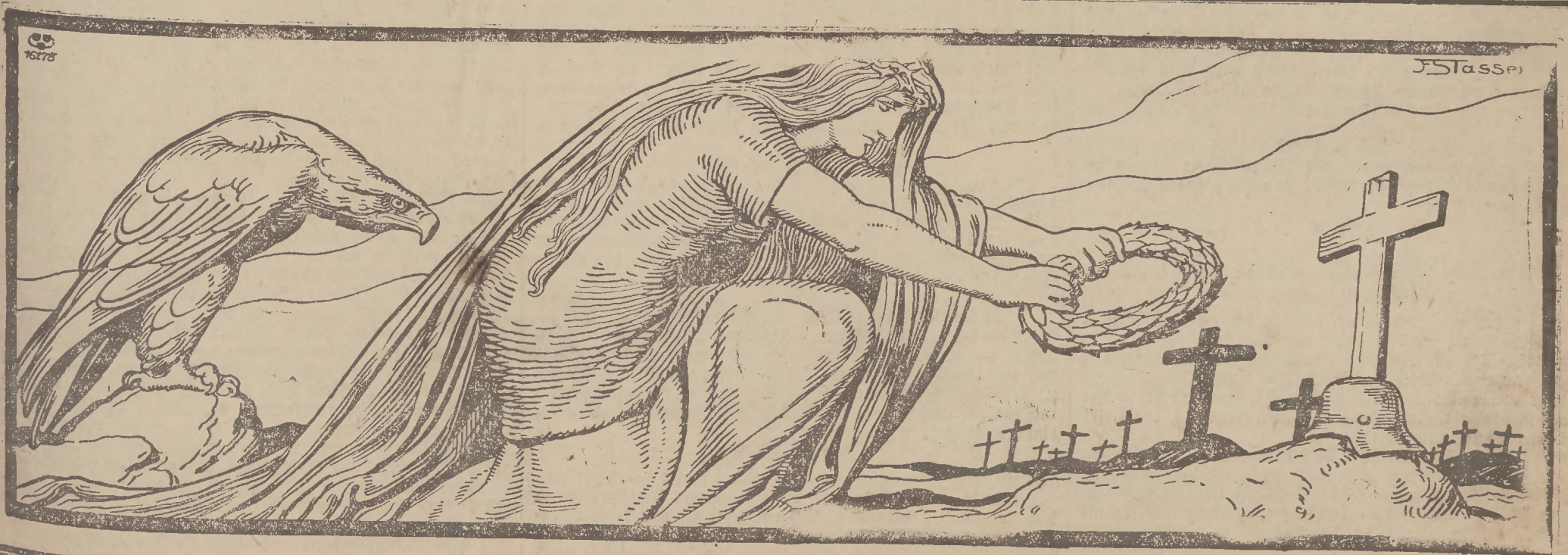
Anzeigenpreis: Die 6gespaltene Kleinzeile oder deren Raum 20 Goldpfennig, für Inserenten des Stadt- und Landkreises Stolp 10 Goldpfennig, für Stellengesuche und Familienanzeigen 50% Nachlaß; die 3gespalt. Reklamezeile 50 Goldpfennig. Anzeigenannahme für denselben Tag bis vormittags 10 Uhr.

Mit Gott für Volk und Vaterland

Nr. 49

Stolp, Sonnabend, den 27. Februar 1926

50. Jahrgang



Wir sanken hin für Deutschlands Glanz.
Blüh, Deutschland, uns als Totenkranz!
Der Bauer, der den Acker pflügt,
Ist nur ein Denkmal wohlgefügt.
Die Mutter, die ihr Kindlein hegt,
Ein Blümlein überm Grab mir pflügt.
Die Büblein schlank, die Dirnlein rank,
Blüht mir als Totengärtlein Dank.
Blüh, Deutschland, überm Grabe mein-
jung, stark und schön als Heldehain!

Walter Flex + 16. 10. 1917

Dem Gedächtnis der Gefallenen.

Die Reichsregierung zum Volkstrauertag.

In stiller Trauer gedenkt das deutsche Volk am heutigen Tage seiner Brüder, die in dem größten aller Kriege ihr Leben gaben für die Verteidigung der Heimat. Für uns sind sie in den Tod gegangen. An den Gräbern unserer Gefallenen, die sich für uns opferten, soll die Zwiesprache schweigen. Mahnend steht vor uns das deutsche Leid, das heilige Opfer der im Kriege Gebliebenen, die starben, damit Deutschland lebe. Aus dem Leid wuchs immer des deutschen Volkes höchste Kraft. Wenn heute die Flaggen halbmast wehen, wenn große Scharen sich zu würdigen Gedächtnisfeiern still vereinen, soll der Entschluß in uns sich festigen, im Glauben an Deutschland das Wort zu verwirklichen:

„Nimmer wird das Reich zerstört,
wenn Ihr einig seid und treu!“

Berlin, den 28. Februar 1926.

Der Reichspräsident.
von Hindenburg.

Die Reichsregierung.
Dr. Luther.

★

Gleitworte zum 28. Februar.

Volkstrauertag, das Denkmal deutscher Dankbarkeit, deutscher Einigkeit, deutscher Hoffnung!
So vereinen sich stolze Vergangenheit und schwere Gegenwart mit leuchtender Zukunft.
So rufen es unsere Gefallenen aus ihren zwei Millionen Gräbern.

Siems,

Präsident des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge,
e. V., Berlin.

Mit den Tausenden Auslandsdeutschen, die unter Überwindung unsäglicher Schwierigkeiten auf jedem Weg und auf jede Weise es versuchten, sich bei Kriegsbeginn und später der Heimat zur Verfügung zu stellen, ist in der deutschen Öffentlichkeit noch nicht der Dank entgegengebracht worden, der ihnen gebührt. In die Feier am Volkstrauertag ein Gedächtnis der Auslandsdeutschen einzuschließen, die im Kriege gefallen sind, würde wenigstens den Hauptteil dieser Dankeschuld abtragen.

Dr. Schnee,

Wirkl. Geh. Rat, Gouverneur z. D., Präsident des Bundes der Auslandsdeutschen, e. V.

★

Der Volkstrauertag ist nicht nur ein Tag dankbaren Gedenkens an die, die ihr Leben für das Vaterland dahingaben, sondern auch ein Tag der Mahnung zu immer neuer Prüfung, ob unser Volk sich deren wert erweist, die ihr Leben opferten. Diese Opfer sind ein heiliger Same, eingestreut in den Boden unseres Volkstums. Unsere Sache ist, diesen Boden so zu gestalten, daß diese Saat heilige, segensvolle Frucht bringen kann. Volkstrauer aber kann nur segensvoll sein, wenn sie zu sittlicher Läuterung führt und unser Volk sich von neuem besinnt auf die ewigen, göttlichen Grundlagen aller Volkswohlfahrt.

Direktor Lic. Steinweg.

Der Zentralausschuß für die Innere Mission der deutschen evangelischen Kirche.

★

Es ist ein Zug edler Pietät, der Opfer des Weltkrieges in erster Feiertunde gemeinsam zu gedenken und der Sprache zu lauschen, die auf den stummen Gräbern uns alle mahnt zu opferwilliger Liebe zum Vaterlande und zu treuer Einigkeit. Deutschlands Katholiken werden es gewiß nicht bei äußerlicher Gedenkfeier bewenden lassen, sondern in dankbarer Erinnerung an die Heldengestaltung der Gefallenen heiße Gebete für sie und für unseres Volkes Zukunft zum Himmel senden.

A. Card. Vertram,
Fürstbischof von Breslau.

Soldatentod und Gegenwart.

Gedanken zum Volkstrauertag.

Es war einst ein großer Meister unter den Menschen, der auch dieses inhaltsschwere Wort sprach: „Wer den Willen meines Vaters im Himmel tut, derselbige ist mein Bruder.“

Ist auch eine der größten Wahrheiten des Völkerlöfers darin geschlossen, — auch von diesem Ausspruch Jesus schweigt unsere heutige Welt so gern, genau so wie von den vielen anderen Dingen, die nicht in den Lauf der neuen Zeit hineinzupassen scheinen.

Und dann noch ein anderes Wort: „Sind wir nicht alle Kinder eines Vaters? Hat uns nicht ein Gott geschaffen? Warum verachtet einer unter uns den anderen? Verschläft unsere Gegenwart nicht auch über dieser Wahrheit, die kaum deutlicher sein könnte, die schönsten und erhabensten Stunden des Menschentums?“

Wo ist noch in unserer neuen Zeit dieses Nahesein der Menschen, die Gemeinschaft der Menschenliebe?

Im Kriege war das Gebot der Gemeinsamkeit unter unseren Soldaten einfachste Selbstverständlichkeit. Wie auf

Wir eröffnen

Sparkonten

(Depositenkonten)

um jedem Gelegenheit zu geben, sein Geld auf einer Bank sicher und gut verzinslich anzulegen, bereits bei Einzahlung kleinster Beträge. Ueber die Konten kann täglich verfügt werden. Die Auszahlung eines Mindestguthabens wird nicht verlangt. Die Führung der Depositenkonten erfolgt völlig kostenfrei, ein Kontobuch wird ausgehändigt.

Wer sein Geld, anstatt es daheim aufzubewahren, zur Bank bringt, hat den Nutzen der Verzinsung und die absolute Sicherheit der Anlage!

Jede Mark, die zur Bank gebracht wird, erfüllt eine große, nationale Aufgabe. Die Bankguthaben tragen bei zum Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft.

Bereitwillige Auskunftserteilung und Rat in allen Vermögensangelegenheiten während der Kassenstunden werktags von 8 bis 1 Uhr und 2 1/2 bis 5 Uhr.

Ostbank für Handel u. Gewerbe

Stolp i. Pom., Neutorstraße 24-25

24 Filialen im Reich

Geüündet 1857.

Kapital 4.200.000,— Reichsmark

Lehrgang der Landwirte in Stolp

am Freitag, den 5. März und Sonnabend, den 6. März 1926
im Schweizergarten, Gr. Aulerstraße 42.

1. Tag:

Freitag, den 5. März 1926:

10 Uhr vorm.: Prof. Dr. Hönemann v. Kostod: „Zeitgemäße Düngungsfragen unter Berücksichtigung der Notwendigkeit der Bodenuntersuchungen.“

12 Uhr vorm.: Dr. Schindler-Berlin, Dt. Landw.-Rat: „Der Landwirt und die Preisbildung seiner Erzeugnisse.“

4 Uhr nachm.: Assistent Klein-Stettin: „Bekämpfung der wichtigst. Kartoffelkrankheiten.“

Gebühr: für den ganzen Lehrgang 4 R.-M., für den 1. u. 2. Tag je 2,50 R.-M. Anmeldungen sind an die Landwirtschaftliche Schule Stolp erbeten.

Der Vorsitzende:

Landrat a. D. Dr. von Gerlach.

2. Tag:

Sonnabend, den 6. März 1926:

10 Uhr vorm.: Dr. Kannenberg-Bremen: „Die häufigsten Fehler bei der Anlage und Bewirtschaftung von Dauerweiden.“

12 Uhr vorm.: Dr. Störmer-Stettin: „Wichtige Fragen der Frühjahrsbestellung.“

Stolper Volkshochschule.

Vorlesungen im März.

Rechtsanwalt Bernheim: „Aufwertungsfragen unter besonderer Berücksichtigung der neuesten Rechtsprechung.“ 3 Vorlesungen. Beginn: Montag, den 1. März, 8 Uhr Zimmer 15 im Gymnasium. Hörerbeitrag 1,50 Mk.

Studienrat Schroeder: „Das Licht und die Farben.“ 4 Vorlesungen. Beginn: Donnerstag, den 4. März, 8 Uhr im Physikzimmer des Gymnasiums. Hörerbeitrag 2 Mk. Eintrittskarten im Büro der Volkshochschule.

Jeder ist in der Lage sich bei mir ein qualitativ vorzügliches

Piano

anzuschaffen infolge meines grosszügigen Teilzahlungssystems. Verlang Sie Angebote

Pianohaus

Bartholdt

Stettin

Kaiser-Wilhelmstr. 99.

Kammerjäger

Urbach beseitigt gründlich Ratten, Mäuse, Schwaben u. s. w. Bestellg. umgeh. u. Urbach a. d. Geschäftsstelle d. Zeitung erbeten.

Der zweite Weltkrieg 1927-1933

aus dem Englischen überseht von Baron v. Luderitz. Beschlagnahmte gewesen, wieder freigegeben nebst zwei aktuellen Beilagen.

Auffsehenregend, offenbarend schildern die Schriften die ungeheuren Erschütterungen, die im Jahre 1927 über Europa hereinbrechen. Zu beziehen gegen briefl. Einjend. v. Mk. 1.10 oder Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 5697, Nachnahme Mk. 1.40.

Westverlag Kom.-Ges. Wiesbaden 909, Schleichbach 60.

Verantwortlich für den Gesamteindruck: Georg Bemann, Stolp. Druck von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Kinderzeitung „Der kleine Coco“ oder
Lachzeitung „Tipp“ gratis

1/2 M 50-8



MARGARINE

Rahma

buttergleich

Billiger als Butter -
Besser als andere Margarine

Sonder-Angebot!

Deutscher Weinbrand

* * *

ganz vorzüglich im Geschmack
Ausnahmepreis p. Fl. 3.— Mk.

Walter Kühl

Wein- und Spirituosenhandlung

Joh. Luise Kühl

Mittelstr. 50. Mittelstr. 50.

Frisches Landbrot

zu haben bei

Schittköker,

Böckestraße 15.

Hausfabrikation

richten wir ein.

Dauernde und sichere Existenz oder Nebenverdienst.
Besondere Räume nicht nötig. :: Auskunft kostenlos.

Chem. Fabrik Uylsdorf, Inh. R. Müntner
Zeig-Uylsdorf.



Technikum Streitz i. Meckl.

Hoch- u. Tiefbau, Beton- u. Eisenbau, Maschinbau, Elektrotechnik, Heizung.
Billiger Aufenthalt. Programm umsonst.

Heirat!

Schöne 22 jähr. Deutsch-Amerikanerin m. 350 000 Dollar und mehr. Häusern wünscht sich mit Herrn auch ohne Vermög. zu verheiraten durch Frau Sander, Berlin C. 25. (Vermittlung)

3 Monate Ziel

genähre ich beim Einkauf von Seifen und Kurzwaren, Großlistenpreise—Man verlange Muster „Merkur“ chem.-techn. Präparate. Leipzig, Sophienstr. 36.

Ich empfehle zu Apfelsinensalat vorzüglich geeignete

Tafeläpfel

(Subiläumsapfel)

Rudolf Heinze,

Präsidentenstr. 36, Tel. 557.

Metallbetten

Stahlmatr., Kinderbetten

bit an Preis. Katalog 1416 frei.

Eisenmöbelfabr. Suhl (Thür.)

F. W. Feiges

Buchdruckerei

Stolp i. Pom.

Telefon 18 Präsidentenstr. 45

Anfertigung von

Drucksachen

aller Art

in schwarz und farbig.

Stadt-Theater

Fernruf 419.

Sonntag den 28. Februar nachm. 1/2 4 Uhr

Kindervorstellung!

„Hänsel und Gretel“ zu kleinen Preisen

abends 1/2 8 Uhr

Rosenmontag

zu bedeutend ermäßigten

Preisen.

Montag den 1. März

abds. 8 Uhr

Zum unwiederruflich letzten

Male!

Volksvorstellung!

„Marietta“

Operette in 3 Akten

von W. Kollo

Zu ganz niedrigen Preisen

von 30 Pf. bis 1 Mk.

Dienstag den 2. März

abds. 8 Uhr

„Die Tanzgräfin“

Operette in 3 Akten

von R. Stolz

zu bedeutend ermäßigten

Preisen.

Zwangs-

Bersteigerung.

Am Dienstag, den 2. März

d. Js. vorm. 10 1/2 Uhr werde

ich in Großendorf

5 Füllerschweine,

alsdann um 11 1/2 Uhr vorm.

in Glowitz

4 Füllerschweine

öffentlich meistbietend gegen

sofortige Barzahlung ver-

steigern.

Triffpunkt der Käufer zu 1.

in Gasthof in Großendorf.

— zu 2. am Kleinziener

Bahnhof bei C. irr

Stolp, d. 28. Februar 1926.

Hajeney,

Ober-Gerichtsvollzieher.

Küsterstr. 37.

Thomasmehl

(Sternmarke)

Kali

Kainit

ab Lager hieret an

Carl Schröder.

Vom Glück vergessen.

Roman von Fr. Lehne.

(Nachdruck verboten.)

Zu ihrer heimlichen Verzweiflung unternahm Maria Christina mit der Baronesse größere Spaziergänge — ohne jegliche Begleitung! Das ging doch nicht! Dennoch half ihr Protestieren nichts. Diese Waldspaziergänge waren der Prinzessin so neu, so wundervoll — bildeten ihr ganzes Entzücken — das ließ sie sich nicht nehmen! Sie war ja so froh, des ihr löstigen Stiftenzwanges für eine Weile entrückt zu sein! Wenn die Mutter zurückkam, hatte die herrliche Freiheit doch ein Ende!

Es war drückend heiß. Hochsommerglut lagerte im Tale. Kein Windhauch brachte Kühlung. Dennoch machte das Wandern den beiden jungen Damen keine Beschwerde. Die Prinzessin trug wie Gwendoline, eine weiße, ausgetriebene Watistulose zu einem kurzen Sportrock und derbe Stiefel. Zur Vorsorge nahm Gwendoline jedesmal, trotz Maria Christinas Widerspruch, einen langen Regenmantel mit. Sie fühlte sich gewissermaßen verantwortlich für die fürstliche Freundin.

Durch schattigen, kühlen Wald kamen sie auf eine sonnenbeschiene Wiese, die wie ein kleiner, grüner See zwischen den hochragenden Tannen lag.

„Wie ist das schön hier!“

Sie warfen sich in das duftende Gras, so daß sie mit dem Oberkörper noch im Schatten lagen. Mit blinzeln den Augen blickten sie nach dem Himmel, dessen klare Bläue heute von einem Hagedunst verschleiert war. Bienen summt um sie her, eifrig nach Honig suchend, und bunte Falter gaukelten durch die Luft, in graziosen Spiel ihre Augen erfreuend. Maria Christina zog einen Grashalm durch die blaßroten Lippen und summt leise vor sich hin.

„Gwendoline, wollen Sie mir etwas versprechen?“

„Wenn die Erfüllung in meinen Kräften ist —“

„Sie ist es! — Kommen Sie im September mit mir nach Waldbrück. Sie müssen bei mir bleiben! — Gegenrede lasse ich nicht gelten, Gwendoline! Die gute Limbach geht mir manchmal auf die Nerven! Ich muß sie ja ertragen, sie meint es gut — Gwendoline — geht, ich darf doch „du“ sagen? — doch eine Freundin kann sie mir nicht sein wie du, sag du auch du zu mir —“

Leise legte Gwendoline ihre Lippen auf die schmale Hand der anderen.

„Ich brauche dich, Gwendoline! Und du — du sollst nicht im Schultaub verkümmern! Ich will deine Stimme ausbilden lassen, und von mir kannst du ruhig annehmen, was du der Braut deines Bruders verweigert hast! Ich hab dich so gut begriffen —“

Gwendoline dachte an Agel. Er würde nicht damit einverstanden sein. Die Prinzessin bemerkte ihr Zögern.

„Gwendoline, was spricht denn gegen meinen Vorschlag?“

„Alles spricht für ihn —“ entgegnete sie rasch, „doch mich bedrückt soviel Güte, Christa — und dann, ach, Christa, es liegt allerdings noch in so weitem Felde — ich soll ja nicht im Schultaub verkümmern — ein anderer will das schon nicht — aber wir müssen warten! Ich bin ganz mittellos, und er als Offizier —“

Die Prinzessin richtete sich halb auf; sie war überrascht.

„Gwendoline, du liebst, du wirst geliebt! — Und deine Lippen sind gelüßt —“ Leise und hastig sagte sie das, und sie blickte auf Gwendolines schönen, fastig geschweiften herben Mund.

„Ja Christa, mit tausend Schmerzen lieb ich ihn — und er —“ sie lächelte.

Die Prinzessin sah dieses Lächeln. Krampfhaft beinahe preßte sie der anderen Hand.

„Ach, Gwendoline, ich habe so oft darüber nachgedacht — wie süß muß das sein, jemand haben, dem man alles sein kann —! Aber soviel Glück blüht meinesgleichen selten! Ach, ich möchte einmal etwas erleben, etwas Wunderbares —“

„Christa, wer sollte dich sehen — und dich nicht lieben! Warum sollten sich gerade bei dir Familienrücksichten und Liebe nicht vereinen lassen?“

Wehmütig schüttelte Christa den Kopf.

„Im Winter war es, Gwendoline —! Mama wollte durchaus, daß ich einen Prinzen aus dem königlichen Hause von G. heiraten sollte — zwischen unseren Familien war alles abgemacht — aber, Gwendoline, ich konnte nicht! Was hat man alles versucht, mich umzustimmen. Die Aufregungen machten mich schließlich krank. Nun bin ich schon seit Mai hier — es ist teils, um mich zu erholen, teils zur Strafe! Wüßte Mama, wie wenig Strafe das für mich ist. Nun warte ich darauf, daß sie jetzt weiter über mich beschließt, denn ihre Heise hat einen ganz bestimmten Zweck, ich weiß es. Auch wenn man mir nichts gesagt hat! Aber eine eifrige Korrespondenz mit Herrheim —! Und diesmal gibt es kein Nachgeben. Ich muß mich fügen! — Und nie werde ich ein Glück finden, wie du es dir erlebst, um das ich dich beneide —! Gwendoline

ich hab ein heißes Herz, ich möchte jemand haben, in dem ich ganz aufgehen könnte — aber mir ist es nicht vergönnt, „von dieses Lebens süß umtränkten Reich“ zu trinken — nicht einmal nippen daran darf ich —“

Eine tiefe, schmerzliche Resignation klang aus ihren Worten. Sie hatte die Hände im Nacken verschränkt und blickte wehmütig nach dem Himmel. — „Ach, wo ich nicht bin, daß das Glück! Alles können wir armen Fürstentinder nicht haben! Wir leben in Glanz und Reichtum, fahren in goldenen Karossen, essen von goldenen Tellern, wie es im Märchen heißt! Aber es sind eben Märchen — das Herz bleibt leer! Und das Glück, das warme, lebendige Menschenglück, hat uns verlassen!“ sagte sie leise vor sich hin.

Gwendoline schwieg ergriffen; sie hörte so vieles aus den Worten der anderen, die jetzt weiter sprach:

„Sieh, ich bin nun vierundzwanzig Jahre alt geworden und ein Mensch mit heiß empfindenden Herzen. Darum fürchte ich mich so namenlos vor der Zukunft. Ich kenne Mama — ah, ich möchte die Augen schließen, nichts sehen, nichts hören, weil mir so bange ist —“

(Fortsetzung folgt.)

Das Jucken der Kopfhaut

ist eine Folge fettiger Kopfschuppen. Regelmäßige Verwendung von „Schaumpon mit dem schwarzen Kopf“ mit Nadelholztee-Zusatz befreit beides gründlich und wirkt gleichzeitig dem Haarausfall entgegen. Beim Einkauf verlange man ausdrücklich diese Spezialsorte und achte genau auf die nebenstehende, weltbekannte Schutzmarke.



Heiniger Hersteller: Hans Schwarzkopf, Berlin-Dahlem.

Der Kinder Freude wird erhöht, wenn sie nach dem Spiel im Freien zu Hause ein Butterbrot erhalten. Der Aufenthalt in der frischen Luft fördert den Blutumlauf und Verbrennungsprozess im Körper. Daher braucht der Körper im Winter und Frühling bedeutend mehr fettreiche Nahrung als in der warmen Jahreszeit. Jede kluge Mutter kauft deshalb die nahrhafte, fettreiche und bekömmliche Wienholz Blauband für 50 Pfg. das halbe Pfund.

Erste Stolper Dampf-Wäscherei Schulz & Wendt
Inh. Gustav Wendt.
Fernruf 806. Amtsstraße 8.

Gut gewaschene und sorgsam gespannte Gardinen sind die Zierde eines jeden Zimmers. Die beste Bleiche für die Wäsche ist und bleibt die Naturbleiche, dieses ist die Rasenbleiche.

Bau Schmidt
Bahnspediteur
Fernruf 67 u. 68 Stolz i. Pom. Amtsstr. 34 u. 35a

Umzüge und Speditionen jeder Art unter Garantie sorgfältigster Ausführung

Lagerung ganze Wohnungs-Einrichtungen sowie einzeln. Gegenstände in massiven, trockenen Speichern

Massenlagerung von Waren aller Art

Last-, Reis- und Luxusfuhrwerke.

Unterstützt nicht die Hausbettelei durch Geldgaben, sondern tauscht

Gutscheine der städtischen Volkstüche zur Ausgabe an Bettelnde.

2 Gutscheine kosten 1.— Mk. und sind vorläufig zu haben.

A. Lemme & Co., Langestraße 64
Eink. Büro ist Joh. Paul Hartmann, Markt 15
H. tel. Rathenow, Neutornstraße
M. G. B. Becke, Neutornstraße 14
Paul W. Koch, Bay. Hofstraße 15

Die Verwaltung der städtischen Volkstüche.
W. Laeven, Stadtrat.

Dr. Höpfners
Chirurg. u. orthopäd. Privat-Klinik
Stolz i. Pom. — Wasserstr. 20.

Neuzeitliche Röntgen-Anstalt
Behandlung von Geschwülsten operativ oder durch Tiefenbestrahlung.
Bertr. 9—11, 3—4

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage in meinem neuengerichteten Verkaufsraum

Langestraße 56/57
mit dem Verkauf von **la Wurst- u. Fleischwaren** beginne.

Paul Hildebrandt, Fleischermstr.

Maschinen-Zylinder-Motoren-Zentrifugen-Auto-Leder-Maschinen-Wagen-Leder-Auf.

Oele Fette

la Treibriemen
2-teilige Holzriemenscheiben

J. de Veer, Stolz, Langestr. 13.
Fernspr. 792. Gegr. 1862.

Den besten Kaffee
ergibt die Mischung des Bohnen- und Getreidekaffees mit dem

Aecht Brandt Coffee-Zusatz

Marke „Pfeil“

in den bekannten gelben A B C-Rollen, 1 Pfd 55 Pfg.

Verehrte Hausfrau prüfen Sie ihn. Sie werden überrascht sein, wie gut der Kaffee mit A. B. C. schmeckt, und wie sehr dieser Millionfach bewährte Kaffeezusatz diesen hilft. — Zu haben in den Kaffee-Spezial- und Kolonialwaren-Geschäften

Neue **Gänsefedern**
wie sie von der Gans gerupft werden, mit sämtlichen Daunen, à 3.00, 3.50. Nur kleine Federn mit Daunen à 4.50. Gerissene Federn mit Daunen à 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00 und 7.50. Garantie für weiße, klare und staubfreie Ware.

Versand nur gegen Nachnahme

Otto Manteuffel
Neu-Trebbin

Husten, Atemnot Verschleimung

Schreibe allen gern umsonst, womit sich schon viele Tausende von ihrer Qual befreiten. Nur Rückmarke erwünscht.

Walter Aithaus
Heiligenstadt (Eichsfeld) St. 40.

Kirchliche Anzeigen.

St. Marien.
Sonntag Remi.
Vorm. 10 Uhr Gedenkfeier für die Gefallenen.
Pastor Vic. Steffen.
(Chorgesang.)
Darnach Beichte: Derselbe; Feier des heil. Abendmahls.
Kollekte für Hinterbliebene u. Kriegsgräberfürsorge.
1—2 Uhr Spargeldannahme in der Kirche (Tarnhalle).
Nachm. 2 Uhr Kinderergottesdienst in der Kirche.
Pastor Vic. Steffen.
2 Uhr desgl. im Evangelisationsaal.
Nachm. 3/2 Tausen in der Sakristei.
Nachm. 3/2 Uhr Prüfung der Konfirmanden.
Pastor Vic. Steffen
Nachm. 5/2 Uhr Predigt: Pastor Böttke.
(Chorgesang.)
Dienstag, den 2. März, nachm. 5/2 Uhr Passionsandacht. Pastor Böttke.
Donnerstag, den 4. März, abds. 8/4 Uhr Passionsandacht. Suptdt. Witte.
Begräbniswoche:
Superintendent Dr. Witte.
Trauungen:
Pastor Spittel.
Tausen und Kommunionen:
Pastor Vic. Steffen.

Evangelisationsaal
(Arnoldstraße)

Jeden Sonntag nachm. 4 Uhr Jugendbundstunde u. abends 8/4 Uhr Versammlung.
Jeden Montag 8/4 Uhr Abds. Bibelbesprechstunde
Donnerstag 8/4 Uhr Abds. Gebetsstunde der landeskirchlichen Gemeinschaft
von Lettow-Bomeiske-Stift.
Donnerstag, den 4. März, nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Superintendent Dr. Witte.

Ev. kirchl. Blaukreuz-Verein.
Donnerstag, den 4. März, 1926 abds. 7 Uhr Versammlung in der Aula der Knaben Mittelschule.

Evang. Jünglingsverein.
Sonntag, den 28. 3. 1926 5/2 Uhr Bibelstunde.

Schloßkirche
Schloßgemeinde.
Landestrauertag.
Vorm. 8/2: Militär- und Zivilgottesdienst.
Kollekte für die Kriegergräberfürsorge.
Pastor Rathle.
St. Johann.
Vorm. 10 Uhr Gastpredigt und Katechese.
Kollekte wie oben
Pastor Ruffe.

St. Petri.
Sonntag Reminiscere.
(Kirche geheizt.)
Volksrauertag.
Vorm. 10 Uhr Predigt Darnach Beichte und Feier des hl. Abendmahls
Pastor Lamberg.
Kollekte für die Nationalstiftung f. d. Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen für Kriegsgräberfürsorge
Mittwoch, nachmittags 6 Uhr Passionsgottesdienst
Superintendent Plathe
Beerdigungen:
Pastor Lamberg.
Trauungen:
Superintendent Plathe.

Friedenskapelle.
Gew. gläub. get. Christen.
Töpferstadt — Ede Hörne.
Vorm. 9/2 Uhr Bibelstunde.
Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule.
Nachm. 4 Uhr Predigt.
Abds. 8 Uhr Jugendverein.
Donnerstag abends 8 Uhr Gebetsstunde.
Pred. Kl. in